

Verhaltenskodex

für alle Angestellten während der Arbeitszeit

Grundhaltung

Wir begegnen allen Kindern, Eltern und KollegInnen mit wertschätzendem und vertrauensvollem Verhalten und achten ihre Rechte und ihre Würde.

Wir schützen die uns anvertrauten Kinder vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt.

Wir schaffen eine positive, wohlwollende Entwicklungsatmosphäre.

Gestaltung von Nähe und Distanz

Wir respektieren die individuellen Grenzen der Kinder, was ihr Bedürfnis nach Nähe und Distanz angeht.

Wir drängen Kindern unsere Aufmerksamkeit nicht auf, sondern machen Kontaktangebote, die das Kind annehmen oder ablehnen kann.

Wenn ein Kind Kontakt zu uns sucht, wenden wir uns ihm aufmerksam zu.

Wir respektieren, dass unterschiedliche Kinder in unterschiedlichen Situationen einzelne Erwachsene bevorzugen. Die Kinder suchen sich ihre "Bezugserzieher" selbst aus.

Angemessenheit von Körperkontakt

Wir küssen keine Kinder. Wir berühren Kinder niemals sexuell oder grob.

Wir respektieren die Grenzen der Kinder was erwünschte und unerwünschte Berührungen angeht. Wir halten Kinder nicht gegen ihren Willen an der Hand außer es dient ihrer eigenen Sicherheit.

PädagogInnen initiieren von sich aus keinen engen Körperkontakt. Wenn ein Kind für Trost oder Sicherheit Körperkontakt sucht, nehmen wir es nach Möglichkeit nicht auf den Schoß, sondern bieten in der Hocke eine Umarmung an. Wir achten auf eine angemessene Dauer.

Wir machen keine Schoßreiter-Spiele.

Prinzip der offenen Tür oder Sechs-Augen-Prinzip

In Eins-zu-Eins-Situationen (ein Kind mit einer erwachsenen Person) muss stets Sichtkontakt durch andere Erwachsene möglich sein. Die Bauwagentür bleibt offen.

Entwicklungsbeobachtung und Einzelförderung finden in Sicht- und Hörweite der Gruppe statt. Nach Möglichkeit binden wir mehrere Kinder in die Aktivitäten mit ein.

Toilettengänge, Wickeln, Umziehen

Wir berücksichtigen nach Möglichkeit den Wunsch des Kindes nach einer bestimmten Pflegeperson.

Kinder die Hilfe beim Toilettengang erbitten, unterstützen wir dabei, ihre Notdurft selbstständig zu verrichten. Wir fassen dabei keine Geschlechtsteile an.

Beim Wickeln stehen die Kinder und machen möglichst viele Handgriffe selbst. Unsere Berührungen während der Pflege sind liebevoll, aber zweckmäßig. Wir kündigen unsere einzelnen Handlungsschritte vorher an.

Wenn ein Kind nicht gewickelt werden will, so zwingen wir es nicht dazu. Wir entscheiden je nach Uhrzeit, ob wir das Kind ggf. abholen lassen müssen.

Wir achten und schützen die Intimsphäre von Kindern, z.B. wenn sie lieber hinter einem Baum versteckt pinkeln oder nicht möchten, dass andere Kinder beim Umziehen zuschauen.

Erwachsene nutzen eigene Toilettenplätze außer Sichtweite der Kinder.

Kommunikation, Sprache

Wir bedienen uns einer kindgerechten, wertschätzenden Sprache. Wir legen Wert darauf, dass weder Kinder noch Erwachsene sexistische, diskriminierende oder abwertende Bemerkungen äußern.

Wir hören aktiv zu und spiegeln den Kindern ihr Verhalten verbal wider.

Wir benennen Geschlechtsorgane mit den korrekten, anatomischen Bezeichnungen:

- **Vulva** = äußeres, sichtbares Geschlechtsorgan der Frau (dazu zählen Venushügel, Schamlippen, Klitoris und Scheidenvorhof)
- **Vagina = Scheide** = inneres Geschlechtsorgan der Frau
- **Penis = Glied** = Geschlechtsorgan des Mannes
- **Vorhaut** bedeckt die **Eichel** = vorderer Teil des Penis
- **Hodensack** = Haut- und Muskelsack (beinhaltet die Hoden und Nebenhoden)
- **Hoden** = inneres Geschlechtsorgan des Mannes
- **Anus = After** = Darmausgang.

Konsequenzen

Wenn Kinder gegen Regeln verstoßen oder Grenzen anderer Personen überschreiten konfrontieren wir dieses Verhalten. Wir vermitteln dabei die Botschaft: „Du bist ok! Was du getan hast, war nicht ok.“

Wir setzen logische Konsequenzen durch, die sich unmittelbar aus dem unerwünschten Verhalten ergeben, anstelle von willkürlichen Strafen, die in keinem Bezug zur Sache stehen.

Kleidung

Wir kleiden uns während der Anwesenheit in der Einrichtung angemessen, d.h.

- blickdichte Kleidung
- Oberkörper bedeckt, kein tiefer Ausschnitt
- Beinkleidung mindestens knielang
- keine gewaltverherrlichende, diskriminierende, sexualisierte oder politische Symbole
- Badekleidung: Badeanzug statt Bikini, Badeshorts statt Speedos

Fotos, Umgang mit Medien

Wir fotografieren nur für Zwecke der internen Dokumentation, den Newsletter für die Eltern und Öffentlichkeitsarbeit in Zeitung und auf der Homepage.

Fotos, auf denen einzelne Kinder erkennbar abgebildet sind, werden nicht in sozialen Medien hochgeladen oder geteilt.

Wir berücksichtigen neben den Erklärungen der Eltern auch Wünsche der Kinder, wenn sie nicht fotografiert werden möchten.

Wir fotografieren keine unbedeckten Kinder.

Wenn wir mit unseren privaten Smartphones fotografieren werden die Bilder umgehend auf den Kindergartenlaptop überspielt und vom Handy gelöscht.

Die Cloud-Sicherung ist deaktiviert.

Eltern fotografieren während des Kindergartenbetrieb nur die eigenen Kinder. Die Ausnahme ist der Fotodienst bei Kindergartenfesten.



Geschenke

Wenn Erwachsene Kindern etwas schenken, dann im Namen des gesamten Teams oder der Einrichtung. Es werden keine einzelnen Kinder bevorzugt.

Wir nehmen keine Geschenke von einzelnen Eltern an, die über einen geringfügigen Geldwert hinausgehen. Wir beachten die mögliche Motivation von Geschenken und lehnen diese ggf. auch ab.

Elterndienste, PraktikantInnen, Externe

Eltern, KurzzeitpraktikantInnen und Besuchende sind aus intimen Tätigkeiten wie Wickeln, Toilettengängen, Umziehen, Wundversorgung oder Eincremen ausgeschlossen.